

Prämienliste...
Prämienpreis:
in loco:
Ganzjährig...
Halbjährig...
Vierteljährig...
Monatlich...

Hermannstädter Zeitung
vereinigt mit dem
Siebenbürger Boten.

Subscribenten...
werden in der Administration...
Anzeigenpreis:
Der Raum einer einpaltigen...

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben...
in Klausenburg bei Johann Stein...
in Kronstadt bei Helarlob Zeldner...

Italienische Zustände.

Unser Berliner Correspondent, der unlängst von einer Reise durch Italien zurückgekehrt ist, schreibt uns:
Die alte Wahrheit, daß jedes Ding zwei Seiten hat, tritt Niemandem so grell und deutlich vor die Augen, als Demjenigen, der in das Land reist, über dem, um den gewerbsmäßig gebrauchten Ausdruck anzuwenden, die „ewig blaue Himmel lacht“.

nicht an mannigfacher überwältigender Prachtentfaltung. Aber diese beschränkt sich doch in der Hauptsache auf die Kirche, einen Theil der öffentlichen Gebäude und auf etliche palazzi, deren Besitzer noch nicht zu der weit verbreiteten Classe der verarmten Nobilität gehören. In allen italienischen Städten, auch in denen, deren Schönheit in zahlreichen Büchern besungen worden ist, ist doch der Grundzug die Dürftigkeit, allerdings gemildert durch die Bedürfnislosigkeit der Bewohner.

Die Anarchisten in den Vereinigten Staaten.

Der amerikanische Gesandte in Wien, Mr. Mac Cormick äußerte sich zu einem Vertreter der dortigen „Neuen Freien Presse“:
„Gibt es“, fragte ihn der Besucher, „in Nordamerika anarchistische Gesellschaften, und glauben Sie, daß der Attentäter von Buffalo Complicen habe?“

Feuilleton.

Schloß und Forst.

Roman von A. von Trystedt.
(5. Fortsetzung.)

„Mein Gott — was ist das?“ rief der Förster mit einem Male erschreckt und schnellte dabei empor.
„Nun, Förster, was gibt's?“
„Nichts, Herr Graf — nichts.“

Der Graf wehrte jedoch auch hier ziemlich kurz die Beweise der Härtlichkeit zurück.
„Ich muß mich umkleiden,“ sagte er, „laß mir etwas Ruhe, in einer Stunde komme ich wieder zum Kaffee herunter.“

Dieser schien die ihm entgegengestreckte Hand nicht zu bemerken.
„Ich habe die Absicht, nach hier überzugehen,“ sagte er langsam, den Blick fest auf den Stehenden gerichtet.

ihren gegenseitigen Angriffen. Auf beiden Seiten sind es in Wirklichkeit nur langweilige Scenerie. Ihre Verschwörungen, ihre Einflüsse, die gehören in die Hintertreppe-Romane. Es ist ein Gemeinplatz der Reactionäre zu behaupten, die Republik gehöre den Freimaurern. Wenn es einen Republikaner gibt, der den streitbaren Freimaurern sympathisch ist, so ist es sicherlich Briffon, der nie die Einmütigkeit der Freimaurer — die meisten Republikaner der Kammer und des Senats, selbst die gemäßigten, sind Freimaurer — erzielen konnte, um sich zum Präsidenten wählen zu lassen. Der famose Einfluß der Vogen blieb da wirkungslos. Auf dem letzten Congreß haben Freimaurer sogar gegen ihn gestimmt. Wir waren Alle darüber einig, Briffon zu beiseitigen, weil wir seine allzu radicalen Ansichten fürchteten. Hätte ich weniger Stimmen als Waldock gehabt, so hätten alle gemäßigten Freimaurer, ich als der erste für Waldock gestimmt, der meines Wissens kein Freimaurer ist. Die Disziplin und die geheimnißvolle Macht der Freimaurerei sind also eine Fabel, wie die unterirdischen Arbeiten der Geanten eine andere ist. Die Freimaurerei kann den Jungen dienen, die sich im Sprechen üben und es allenfalls bis zu einem Gemeinderaths-Mandat bringen können. Um in die Kammer zu kommen, genügt es nicht, von einer Loge unterstützt zu werden, sondern es bedarf einer gewissen socialen Stellung, gewisser Actionsmittel, eines Zusammenwirkens von Umständen, die mit der Freimaurerei nichts zu schaffen haben. Ich habe in meiner politischen Laufbahn keine einzige Ernennung auf einen hohen Posten gesehen, die dem Einflusse der Freimaurer zugeschrieben werden könnte.

Ueber die Stellungnahme Rußlands zur Mandchurerei wird aus Petersburg berichtet: Der neue russische Gesandte in Peking, Lefjar, hat sich auf dem Landwege durch Sibirien und die Mandchurerei nach Peking begeben. Er befindet sich gegenwärtig in der Mandchurerei, wo er sich mit dem augenblicklichen Verhältnissen bekannt machen soll, um sich ein Urtheil über die zur Sicherung der russischen Interessen in der Mandchurerei erforderlichen Maßnahmen zu bilden. Die russische Regierung beabsichtigt unter Anderem möglichst bald einen Polizeidienst in der Mandchurerei zu organisiren, eventuell russische Truppen dazu zu verwenden, welche den chinesischen Gouverneuren zur Verfügung gestellt werden sollen. Lefjar wird auf seiner Reise durch die Mandchurerei auch die Entschädigungsansprüche der Bahngesellschaft an die chinesische Regierung prüfen.

Unruhen auf der Balkanhalbinsel. Der bulgarische Minister des Aeußeren Danew richtete an die bulgarischen Vertreter im Auslande und an die bulgarischen Handelsagenten in der Türkei ein Rundschreiben, in welchem erklärt wird, daß die bulgarische Regierung künftig keinerlei Handlungen des macedonischen Comités in Bulgarien mehr dulden werde, welche mit den Landesgesetzen unvereinbar sind. Die Regierung sei fest entschlossen, gegen etwaige neuerliche Versuche terroristischer und gewalthätiger Handlungen des genannten Comités mit unerbittlicher Strenge des Gesetzes einzuschreiten. Namentlich wird den in der europäischen Türkei befindlichen Handelsagenten nahegelegt, bei jeder Gelegenheit die Auffassung der bulgarischen Regierung in dem bezeichneten Sinne darzulegen. Der Sultan sah sich infolge der energischen Vorstellungen des russischen Botschafters veranlaßt, einige meistens wegen Aufreizung der Albanesen gegen die orthodoxe Bevölkerung beschuldigte Beamte in Altserbien abzulassen. Außer dem Gouverneur von Prischitina wurden bereits die Polizeicommissäre in Mitroviza, Kovibazar und Prischitina ihrer Aemter enthoben. Die Rückkehr der während der Unruhen aus Kossowo nach Serbien geflüchteten Bevölkerung wird erleichtert und ermöglicht.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 16. September.

Der Banus überreichte dem auswärtigen Amte in Wien einen schriftlichen Bericht über den Verlauf des Agramer Girolamo-Meetings, um damit die Anschuldigungen der italienischen Presse, als ob im Laufe dieses Meetings Beleidigungen des Königs von Italien stattgefunden hätten, amtlich zu widerlegen.

Die Agramer oppositionelle Presse fährt fort, die Girolamo-Affaire zu politischen Zwecken auszunutzen, und füllt täglich ihre Spalten mit neuen Angriffen gegen Italien. In Kopreinit hat der Bürgermeister die Einberufung einer außerordentlichen Gemeinderathssitzung verweigert. Auch die Comitatsbehörden haben die Abhaltung von Protestmeetings nach Agramer Muster verboten. Die Gemeinderäthe von Volosca und Abbazia haben sich der Agramer Rundgebung angeschlossen. Bürgermeister Stanza richtete an den Grafen Goluchowski und an Rampolla Protesttelegramme. Die Opposition, insbesondere Geistlichkeit hegt die Landbevölkerung auf Erzbischof Pofilowicz nimmt eine abwartende Stellung ein, glaubt aber, daß die Durchführung

„Ich that ja nur meine Pflicht. Aber Ihren Namen möchte ich erfahren, mein Herr.“

„Kurt Wilmar.“

„Danke. Lassen Sie mich nun Ihren Vater sehen, Herr Wilmar.“

Sie traten an das sauber überzogene Bett, in dem der Patient lag. Er machte jetzt nicht mehr den unheimlichen Eindruck, als da oben über den rauchenden Flammen — das edle Gesicht hatte die Farbe des Todes verloren — und so war sein Aussehen, wenn auch leidend, so doch außerordentlich sympathisch, nur der rothe Streif über den Augen war etwas störend.

Mit tiefer Theilnahme betrachtete ihn der Graf. „Was muß er ausgestanden haben —!“ flüsterte der Graf. „Woher stammt die große Narbe?“ fragte er weiter mit Interesse und schwer verhaltener Erregung. „Mein Vater nahm an den Kriegen gegen die Türken theil, wo er diese Verwundung erhielt. Er wurde gefangen genommen und auch damals nur durch ein Wunder gerettet. Meine Mutter, die Tochter eines türkischen Edelmannes, pflegte ihn, mid seine Dankbarkeit steigerte sich zur unangefochtenen Liebe.“

„Wahrscheinlich Schicksal!“ sagte der Schloßherr. „Nun, ich hoffe, Ihr Vater wird unter Ihrer Pflege genesen, den Arzt haben Sie ja in nächster Nähe.“

„Ich kann dem Himmel nicht genug danken, der mich zu so guten Menschen geführt hat. Herr Bauer und dessen Sohn überboten sich förmlich in Liebesbeweisen gegen uns.“

„Wie kommt es eigentlich, daß Sie in dem Hotel logirten, halten Sie sich bejuchungsweise hier auf?“

„Mein Vater kommt direct aus England und ich absolvire hier ein Semester Botanik. Wir beabsichtigten, uns hier zu treffen, um dann zusammen nach dem Süden zu reisen. Mein Vater traf einige Tage früher ein, als ich ihn erwartet hatte. Da er sehr angegriffen von der Reise war und auch energisch wünschte, daß ich die Einladung einiger Freunde zu einer Landpartie nicht ablehnen sollte, so stieg er sogleich im nächsten Gasthause ab und machte, so freundlich es mir war, von der ihm freundschaftlich angebotenen Gastfreundschaft meines Wirthes keinen Gebrauch. Er bestand vielmehr darauf, im Hotel zu logiren. Er ist ein wenig Sonderling, was ich Sie bitte ihm zugute halten zu wollen, Herr Graf, wenn er wieder zum Bewußtsein gekommen ist. Sein Eigensinn hätte allerdings diesmal zwei Menschenleben zum Opfer fordern können.“

(Fortsetzung folgt.)

des päpstlichen Breves erfolgen werde. Im Köröser Bezirk haben sich mehrere Reputen häuslich niedergelassen und halten dort Predigten, in welchen sie politisch heben.

Der Obmann der deutschen Volkspartei, Abgeordneter Kaiser, bezeichnet in einer Zuschrift an die „Deutschnationale Correspondenz“ die Anwürfe Schönereis auf die deutsche Volkspartei als Verleumdungen, da ihnen jede thathächliche Grundlage fehlt. Gegenüber der jetzigen Stellungnahme der Alldeutschen gegen die administrative Zweitheilung Böhmens verweist Abgeordneter Kaiser darauf, daß in der letzten Reichrathstagung der alldeutsche Abgeordnete Dr. Tschan in einem von seinen alldeutschen Collegen unterschriebenen Antrag eine Zweitheilung auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens durch Errichtung einer zweiten (deutschen) Staatsbahn-Direction in Böhmen gefordert, daß Abgeordneter Dr. Barentz noch vor zwei Jahren in einem Verlaufsprotokoll in der „Ostdeutschen Rundschau“ die Zweitheilung Böhmens verlangt, daß endlich Abgeordneter Wolf noch auf das Programm der Zweitheilung kandidirt hat. Schönereis und seine Parteigenossen haben es auch unterlassen, der vom Abgeordneten Prade bereits vor zwei Jahren in einer Rede im Abgeordnetenhaus geforderten Zweitheilung Böhmens entgegenzutreten. Erst jetzt, offenbar um ein Schlagwort für die Landtagswahlen zu haben, nennen die Schönereianer die Forderung der Zweitheilung Böhmens „Volkseverath“.

Der langjährige österreichisch-ungarische Gesandte in Washington Dr. v. Fengel müller, der seit einigen Wochen in Europa auf Urlaub weilte, kam am 12. d. von Sijol nach Wien und hatte dort eine Unterredung mit einem Redacteur der „Neuen Freien Presse“ über das Attentat auf Mac Kinley und die Anarchisten in Nordamerika. Er sagte unter Anderem: Nach den Gesetzen der Vereinigten Staaten sollte dort der Anarchismus keineswegs unbefristete Freiheit genießen, aber es sei trotzdem sehr schwer, dort dem anarchisirenden Treiben Einhalt zu thun, weil die alte Tradition der Duldung aller Meinungen jeder Repressivmaßregel im Wege liege. Die einzige Maßregel, zu der man sich verstehen würde, werde voraussichtlich nur die Einschränkung der Einwanderung sein, und zwar noch stärker als bisher. Namentlich gegen die Italiener herrsche eine sehr gereizte Stimmung. Wäre der Attentäter ein Italiener gewesen, so würden an vielen Orten der Union die Italiener gelincht worden sein. Die Republikaner seien noch entschiedener gegen die Einwanderung, und dazu komme, daß auch die organisirte amerikanische Arbeitererschaft gegen Vermehrung billigerer Arbeitskräfte durch Einwanderung ist. Eine strenge Ueberwachung und Erschwerung der Einwanderung werde die nächste Folge des Attentats sein.

Nach der „Kölnischen Zeitung“ werden alle anarchisirenden Versammlungen in Deutschland vom 14. d. ab verboten. Ebenso soll den anarchisirenden Clubs das Lebenslicht ausgeblasen werden. Nach demselben Blatte herrsche keineswegs eine Spannung zwischen den deutschen und den amerikanischen Anarchisten; im Gegentheil fand ein lebhafter Gedankenaustausch zwischen den Haupt-Versammlungspunkten der Anarchisten in Deutschland und denjenigen Amerikas statt.

Zur Frage der Veranstaltung einer neuerlichen internationalen Konferenz zur Bekämpfung des Anarchismus erhält die „Pol. Corr.“ aus Paris folgende, aus guter Quelle geschöpfte Mittheilungen:

Man hält es für sehr wahrscheinlich, daß in Folge des gegen den Präsidenten Mac Kinley gerichteten Attentats die Frage der Wieder- einberufung einer internationalen Konferenz zur Prüfung der practischsten Mittel für die Bekämpfung der anarchisirenden Propaganda von irgend einer Seite neuerdings aufgeworfen werden dürfte. Ist doch auch nach der Ermordung des Königs Humbert ein Vorschlag in diesem Sinne gemacht worden, ohne aber bei den Regierungen zum Durchbruch zu gelangen. Alle Staaten haben jedoch nach jenem Ereigniß den Beschluß gefaßt, ihre Wachsamkeit zu verdoppeln und erforderlichenfalls die Gesetzgebung in dieser Richtung zu ergänzen. Ueberdies gaben die europäischen Cabinete ihre Bereitwilligkeit zu erkennen, einander in allen auf die Ueberwachung verdächtiger Personen zu ergreifenden Maßnahmen die wirksamste Unterstützung zu bieten. Man hat durch strikte Ausführung dieser Vorschläge allem Ansichens nach wenigstens die anarchisirende Propaganda in Europa erstickt. Allein gerade in Folge der energischen Abwehr in diesem Welttheil hat sich die anarchisirende Propaganda in den Vereinigten Staaten einen neuen Herd geschaffen. Dies ist der Aufmerksamkeit der amerikanischen Regierung selbstverständlich nicht entgangen und sie hat auch ihrerseits gewisse Maßnahmen getroffen. Namentlich wird man sich in Washington wohl zu einem strengeren und wirksameren Vorgehen entschließen müssen. Die Unionsregierung wird hiezu umso mehr geneigt sein, als auch die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten diese Forderung erhebt. Im Hinblick auf diesen Stand der Dinge nimmt man in Paris an, daß der Gedanke der Einberufung einer internationalen Konferenz zur Verabredung dieser Angelegenheit keine feste Form gewinnen dürfte. Sollte aber doch eine solche Anregung Anklang finden, so würde das Pariser Cabinet die Beschickung einer Konferenz gewiß nicht verweigern, damit kein Mittel für die Vernichtung einer gefährlichen Secte unversucht bleibe.

Aus Buffalo wird vom 14. d. M. Nachmittags gemeldet: Vizepräsident Roosevelt ist hier angekommen, suchte zunächst seinen Freund Wilcox auf und begab sich sodann unter Ehrergeleite nach dem Hause, in dem Präsident Mac Kinley ruht. Roosevelt kehrte hierauf zu Wilcox zurück und leistete in dessen Hause den Präsidenteneid.

Der Anarchist Johann Wost wurde gegen eine Bürgschaft von 1000 Dollars freigelassen.

Die „South African News“ sagen in einer Besprechung der Proclamation Lord Kitchener's vom 7. August: Die Bürger der beiden Republiken kämpfen noch heute um ihre Unabhängigkeit, wie sie dies 23 Monate hindurch gethan haben. Der Kampf sei indessen, soweit das Auge in die Zukunft dringen könne, von ihrem Standpunkte aus hoffnungslos. Ein Erfolg ihrer Waffen sei unmöglich und eine Intervention des Auslandes ausgeschlossen.

Die „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt vom 28. v. M.: Die Lage der Kapolonie ist eine höchst düstere. Im Innern des Landes schließen sich ganze Feldcornetschaften dem Feinde an. Heute traf die Nachricht ein, daß sich der ganze Nordwesten, also Theile der Bezirke Frazerburg, Williston, Sutherland, Carnarvon, Van Rhyns-Dorp und Clavilliam in offenem Aufruhr befinden.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 16. September.

— (Ernennung.) Der k. ung. Finanzminister hat den unbefohlenen Rechnungspractikanten Julius Kovacs in provisorischer Eigenschaft zum befohlenen Rechnungspractikanten bei der Decker k. ung. Finanzdirection ernannt.

— (Versetzung.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat den Lehrer Michael Bajda von der Pirkerezer zur Predealer Staats-Elementarschule versetzt.

— (Leichentransport in's Ausland.) Der Minister des Innern hat das Verfahren beim Transport von Leichen in's Ausland neu geordnet. Fortab wird nicht mehr der Minister die hierzu erforderliche Erlaubniß erteilen, sondern, wenn das Ziel Oesterreich oder Deutschland ist, der erste Beamte des Municipiums; für andere Staaten

gilt diese Erlaubniß nur bis zur Landesgrenze; darüber hinaus ist die Erlaubniß von dem betreffenden Consul auszustellen.

— (Lieferung.) Eine Oeffert-Rundmachung der kön. ung. Post- und Telegraphen-Generaldirection über die Lieferung von Telegraphen-Säulen aus Tannen- und Fichtenholz liegt in der Kanzlei der Kronstädter Handels- und Gewerbestamm zur Einsichtnahme für die Interessenten auf. Oeffert-Einreichungs-Termin ist der 15. October l. J.

— (Anzeige!) Auf die in der Nummer 207 dieses Blattes vom 7. September d. J. verlaubarte Rundmachung wegen Sicherstellung der arrendirungsweisen Abgabe von Brot und Hafer für das k. u. k. Heer in den Stationen Fogaras, Heltan, Mediasch, Székely-Udvarhely, Brenndorf, Petersberg, Heltádorf, Marienburg, Zeiden, Neustadt, Weidenbach, Rosenau, Broos, Elisabethstadt, Maros-Basarhely und Bistritz für das Jahr 1902 wird aufmerksam gemacht. Nähere Auskünfte erteilen die Militär-Verpflegs-Magazine in Hermannstadt, Karlsburg und Klausenburg, dann das Verpflegs-Filial-Magazin in Kronstadt. Die Rundmachungen werden, solange der Vorrath reicht, erfolgt, das Arrendirungs-Bedingungs-Buch kann gegen Ertrag von 56 Hellern auch durch die Post von den vorgenannten Magazinen bezogen werden.

— (Anzeige!) Das k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin in Hermannstadt, Mühlgasse Nr. 9, kauft im Monate October d. J. direct von Grundbesitzern und deren Genossenschaften 800 q Roggen und 2000 q Hafer. Bezüglich der Einkaufs- und Zahlungs-Modalitäten wird auf das Anzeigeb. Nr. 193 dieses Blattes vom 22. August d. J. hingewiesen. Vom k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin in Hermannstadt.

— (Vom städtischen Polizei-Meldungsamte.) Im Laufe des Monats August haben sich bei genanntem Amte nachstehende Daten ergeben:

Zum bleibenden Aufenthalt meldeten sich männliche und weibliche Zusassen zusammen 152, Commis (Comptoiristen, Practikanten), Geheilen und Belehrende der Handel- und Gewerbetreibenden 31, in den Spitälern, Verpflegs-, Erziehungs-, Zren-, Sieden- und sonstigen Anstalten 379, Schüler und Schulkinder vom Lande 6, Kerkersträflinge und Arrestanten 4; Gesamtsumme der Abmeldungen 368.

Den Eintritt in den Dienst haben männliche und weibliche zusammen 56, das Verlassen der Stadt und des Dienstes 5 männliche und 11 weibliche Dienstboten gemeldet.

Der Fremdenverkehr der Hotels, Gast- und Einkehrhäuser, einschließlich der Pausenherbergen, bestand aus 1420 An- und 1497 Abmeldungen. Wohnveränderungen ergaben sich im abgelaufenen Monate 723; somit Gesamtsumme der eingelangten Meldungen 4652.

Auskünfte an Aemter, kirchliche Behörden und Private erteilte das Amt 2483.

Wegen Uebertretung der polizeilichen Meldungsvorschriften wurde theils gerügt, theils gestraft 1 Individuum.

— (Garnisons-Nachricht.) Die Infanterie-Compagnie, 3 Bataillone des 2. und 1 Bataillon des 31. Infanterie-Regiments, sind heute Nacht von den Corpsübungen mittelst zwei Extrazügen hierher zurückgekehrt.

— (Widmung.) Dem Lehrerseheim in Hermannstadt schenkte Landesadvocat Johann Poppa: „Die Renaissance im modernen Kunstgewerbe“ von Henry van de Velde. Für dieses Geschenk sagt besten Dank die Direction der städtischen Gewerbeschule.

— (Vom Jahrmarkt.) Gelegentlich des heurigen September-Riehmarktes, welcher starken Auftrieb hatte, wurden verkauft: 3321 Stück Hornvieh, 563 Pferde und 4037 Schafe.

— (Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt.) Dienstag den 17. September l. J., 6 Uhr Abends, findet im Belegzimmer des Vereines für Naturwissenschaften ein wissenschaftlicher Abend statt. Es trägt Herr Professor Otto Pheless vor: „Das Wissen-Rind mit Demonstration des bei Schächburg gefundenen Skelettes von Bos prisca.“ — Außer Mitgliedern sind auch Gäste gerne gesehnt.

— (Blutiger Kaufhandel.) Der bei dem Neubau in der Quergasse beschäftigte hiesige Tagelöhner Andrae Petrascu wurde am Samstag-Abend von anderen Bauarbeitern angegriffen, wobei er zwei ziemlich schwere Kopfwunden erhielt. — Der 40-jährige Fuhrmann Josef Trefan aus Szaraz-Nita gerieth Samstag-Nachts mit seinem Gespannen in einem Wirthshause in der Jungenswaldstraße in Streit, bei welcher Gelegenheit er mit einem Messer einen Stich in den linken Oberschenkel erhielt. Beide Verlegte wurden dem Krankenhaus zugeführt.

— (Unfälle.) Der 26-jährige Waldarbeiter Arsenie Dotó aus Comanona in Macedonien wurde am 12. d. beim Holzschlefen in der Lotra von einem Baumstamm getroffen, wobei er einen Bruch des rechten Unterarmes erlitt. — Der 60-jährige hiesige Zimmermanns-Gehilfe Karl Poyokli wurde am Samstag-Abends auf der Straße zwischen Talmeich und Schellenberg von einem unbekanntem, den Berg hinab laufenden Wagen niedergestoßen, wodurch er einen Bruch des rechten Oberschenkels erlitt. — Der 9-jährige Pfisterers-Sohn Stan Omata aus Refinar wurde gestern von einem Pferde, das er auf die Weide trieb, durch einen Hufschlag am Kopfe getroffen, wodurch ihm das Stirnbein zertrümmert wurde. — Sämmtliche Verlegte wurden in das hiesige Krankenhaus transportirt.

— (Schadenfeuer.) Aus Mühlsbach, 12. d. wird uns geschrieben: Gestern Abends brannte ein Stall in der Säge der Firma Goldfinger & Teplanffy nieder. Dabei sind auch 5 Stück Ochsen, die nicht mehr rechtzeitig gerettet werden konnten, ein Raub der Flammen geworden.

— (Ortsnamen.) Der Leiter des Ministeriums des Innern stellte die Benennung der Gemeinde Lozjad-Ristoti im Hunyader Comitaauf „Lozjad“ fest.

— (Aus Bad Bólyén) wird uns unterm 13. d. berichtet: Fürst Ferdinand von Bulgarien, der, wie wir schon meldeten, zur Cur hier weilte, verlängert seinen Aufenthalt mit zwei Wochen und dürfte erst gegen den 18. d. die Rückfahrt nach Sophia antreten. Sein leutseliges Wesen bringt ihm vielfache Sympathien des Curpublicums und der Landbevölkerung entgegen. Täglich vor dem Bade erhebt der hohe Gast in der hübschen röm.-kath. Kapelle zur Messe, verweilt da eine halbe Stunde, vertheilt beim Verlassen des Gotteshauses oft eigenhändig Almosen unter den Armen. Bei seinen Spaziergängen spricht er oft Leute an, so jüngst zwei urwüchsige Slovaken, die sich gerade am Wanderwege befanden; diese wurden dann bewirthet und reich beschenkt. Hingegen haßt er jeden Amateur-Photographen, und da es solcher begreiflicherweise Viele gibt, so ist seitens der Direction strenger Auftrag gegeben, solchen Amateuren die Ansicht zu verstellen. Die Cur schlägt übrigens dem hohen Gaste vorzüglich an, er mach große Fußtouren, erwidet nicht, wie Anfangs und sammelt mit Vorliebe Waldblumen, die er dann eigenhändig in Töpfen verjort und zum Arbeitsstücke stellt.

— (Aus Nah und Fern.) In Kronstadt hat sich am 12. d. die Gattin des Schnittwaarenhändlers Karl Essigmann, Ernestine, geborene Albrich von Albrichsfeld, aus Krummer über den Verlust eines fünfjährigen Söhnchens, das als drittes und letztes Kind ihrer noch jungen Ehe vor wenigen Tagen gestorben ist, durch Trinken von Laugen- effez das Leben genommen. — Auf den in Brün bei der Cavallerie-caserne in der D'Elvertstraße aufgestellten Wachposten wurden, wie die „Lid. Nov.“ melden, am 13. d. Nachts mehrere Schüsse abgegeben, ohne

ist die Post- apphen- städter hienten vom lung für taich, dori, enau, is für theiten und Die Kreen- durch stadt, n Her- d. R. ggen itäten d. J. zgin Laufe Daten bliche iellen fären, 379, en 4; mmen und schlich ungen. 723; e das wurde Detail- heute rück- hente Runt- besten ber- 3321 iten Uhr n ein Otto Schäß- ledern a der e am zwei Josef woffen elcher gentel aus n der edsten behilse hinhab ehten a t a Weide n das n das ge- firma schen, mmen nern nder cht: eten, und Sein eums ber t da ggen- ber t am gerkt. e be- ftrag blägt er- die 2. d. hne, ines noch gerie- die bhne

das der Posten getroffen worden wäre. Der Wachposten feuerte ebenfalls, konnte jedoch den Attentäter nicht treffen. — Der bereits 13 Dienstjahre zählende Wachtmeister Gzolek wurde von dem Dtmüker Garnison-gerichte wegen gemeiner Beschimpfung der Mannschaft zu 14 Tagen Arrest und zum Verluste des Beamtencertificates verurtheilt. — (Sin zu Rom.) In Brixen ist, wie die „N. T. St.“ melden, Gräfin Eva Bethlen aus Klausenburg zur katholischen Kirche übergetreten.

(Flammentod von Sachsen in Amerika.) Die Stadt Cleveland am Erie-See in Nordamerika baut eine Wasserleitung, die 5 Meilen aus dem See durch einen unterirdischen Tunnel in die Stadt führen soll. Im Tunnel Nr. 2, in den man durch einen vom Wasser- Spiegel circa 104 Meter tiefen Schacht einfährt, arbeiteten auch mehrere Siebenbürger Sachsen für einen Tageslohn von 11 Kronen, doch waren sie genöthigt wegen der großen Entfernung der Stadt im Tunnel zu übernachten. Da brach in der Nacht vom 13. zum 14. August wahr- scheinlich durch das Ueberheizen des Schornsteins ein Feuer aus, das schnell um sich griff. Der Schrecken der überraschten Arbeiter war groß. Es folgte ein wildes Durcheinanderrennen. Einige entkamen durch den Schacht an die Oberfläche des Sees, sprangen vom brennenden Werkhaus in's Wasser und suchten sich auf Brettern schwimmend in die nahenden Boote zu retten. — 5 Arbeiter verbrannten derart, daß man an den verkohlten Ueberresten nicht erkennen konnte, ob Menschen oder Thiere verbrannt seien. Mehrere Arbeiter erstickten, wieder andere ertranken im See. Unter den Verbrannten war der Schäßburger Johann Martini, der eine Witwe mit 6 Kindern, und der Heindorfer Michael Schneider, der eine Witwe mit vier Kindern hinterläßt. Der Letztere war nur wenige Wochen vorher in Amerika angekommen, also daß er sich das hohe Reisegehalt noch nicht verdient hat. Aus dem See wurde der kreierische Martin Hartmann gerettet. Verwandte des Martini und Schneider reichten gegen die Unternehmer eine Entschädigungsklage für die Hinter- bliebenen ein, weil man es an Schutzmaßnahmen für die stark gefährdeten Arbeiter hatte fehlen lassen. — 8 Tage später gerieth Tunnel Nr. 3 durch Explosion ebenfalls in Brand, wobei wieder mehrere Arbeiter um's Leben kamen. — Den Schluß möge sich jeder auswanderungslustige Sachse selbst bilden.

(Verschiedenes.) Wie aus Kesthely berichtet wird, wurde der Döbeler Einwohner Stefan Simon-Volgar auf der feineren Brücke über den Gyer-Bach von seinem Stiefsohne, dem 19-jährigen Johann Szabo, angefallen und mit einem Steine erschlagen. Der jugendliche Mörder gestand seine That ein; er hat seinen Stiefvater aus Rache ermordet, weil dieser ihn geprügelt hatte. — In Lipto-Tarancz kam ein Feuer zum Ausbruch, welches 18 Gebäude einäscherte. In Folge des herrschenden Windes konnte die dortige gut organisirte Feuerwehr des Feuers nicht Herr werden; sie mußte sich auf die Localisirung des Feuers beschränken. Die verbrannten Objecte waren verchieden. Auch die Wohnung des Feuerwehr-Commandanten Rudy wurde ein Raub der Flammen. — In der Wallfahrtskirche nächst Malovezka geriethen am 10. d. während der Kränze und die Decorationen des Altars in Brand. Es entstand eine furchtbare Panik; mehrere Frauen wurden niedergebrosen und erlitten leichtere Contusionen. Der Brand wurde bald gelöscht. — Der Kaschner Feldhüter Josef Jandak überraschte am 10. d. seine Frau in einem zärtlichen töt-à-tête mit einem Buchsin Namens Franz Bartha. Jandak gab auf das Liebespaar mehrere Schüsse ab, die Beide so schwer verletzten, daß sie noch am selben Tage starben. Der Mörder wurde verhaftet. — In K-Hamor verlor ein Leiermann Namens Ivan Bancsicsu seine Geldtasche, in welcher man außer seinen Legitimations-Papieren auch einen werthvollen Ring fand. Der Richter erkannte den Ring als das Eigenthum des im vorigen Jahre ermordeten Gastwirthes Jidor Blau. Ueber die Provenienz des Ringes konnte der Leiermann keine genügende Auskunft erteilen. Der Leiermann wurde verhaftet.

(Unentgeltlicher, brieflicher Stenographie-Unterricht.) Um die Kenntniß der Stenographie in immer weitere Kreise zu tragen, errichtet der öfter. Centralverband für Geschäfts- Stenographen unter Leitung des Fachschul-Directors unentgeltliche, briefliche Stenographie-Curse. Von den Kurs-Theilnehmern werden feinerliche Vorkenntnisse verlangt, sondern es genügt, wenn dieselben die deutsche Sprache orthographisch richtig schreiben können. Der Unterrichts-Curs umfaßt 10 Briefe und wird das ganze Wesen der Stenographie bis zur Beherrschung der Correspondenz-Schrift gelehrt. Als Anmeldung genügt eine Postkarte mit genauer Adresse an die Direction der Fachschule für Stenographen und Maschinenreiber in Wien, VII./2. Neustiftgasse 3.

(Unfälle.) Auf der Kighofer Bukta nächst Macsa ereignete sich dieser Tage ein erschütternder Vorfall. Eine Anzahl Wall- fahrer, die von Maria-Nadna heimkehrten, übernachteten in einer Scheune. In der Nacht entstand in der Scheune auf bisher unauf- gekläarte Weise Feuer; die Wallfahrer eilten wohl rathlos in's Freie, doch blieben drei Personen — Anton Horpaczki, Frau Josef Vordas und Barbara Cseri — den Flammen zum Opfer. Frau Vordas und die Cseri verbrannten, Horpaczki aber erlitt so schwere Brandwunden, daß er kaum am Leben bleiben dürfte. — In Bivodina bei Karsthat ertranken, gelegentlich der Ueberfahrt, zwanzig Personen. — Die Kulpa und die Korvona sind angetreten und haben immensen Schaden ange- richtet. Zahlreiches Vieh ist ertrunken. — In dem in Frankfurt a. M. in der Friedbergstraße gelegenen Hause der Droguen- und Materialienhandlung von Glock und Tscharnke erfolgte am 14. d. Morgens eine Benzine-Explosion, wodurch das Haus stark beschädigt wurde. Bis 9^{1/2} Uhr Vormittags sind vier Tode und ein Verwundeter aus dem Hause befordert worden. Ein Passant wurde durch die Explosion über die Straße geschleudert und sofort getödtet. Im gegenüberliegenden Hause wurden fast sämtliche Fensterheben zertrümmert. Feuerwehr- und die Rettungsgesellschaft waren sofort zur Stelle. — Die „West- phälische Zeitung“ meldet aus Bergamen: Im Schachte Grünberg der Beche Monopol fand am 13. d. eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei acht Personen getödtet wurden. — Am 14. d. Nach- mittags ereignete sich in Paris in der Avenue de Cligny, als ein Tramwaywaggon über eine auf das Geleise gelegte Zinnbrücke hinwegfuhr, eine heftige Explosion. Verletzt wurde Niemand. Die Brücke trug die Aufschrift: „Vulber und Salpeter, Kriegsministerium.“ Die behördliche Untersuchung ist eingeleitet. — Auf der Saksaganer Bahnstrecke ent- gleiste ein Güterzug. Vierundzwanzig Waggons wurden zertrümmert, vier Bahnbeamte und zwei Passagiere getödtet. — Bei einer auf dem Gute Pleternawsky ausgebrochenen Feuersbrunst verbrannten fünf Knechte und vier Mägde, zahlreiche Personen erlitten schwere Brandwunden.

(Süße Früchte nach saurer Arbeit.) Vor 34 Jahren hat ein kleiner Gewerbsmann in Ofen sich ansässig gemacht. Heute heißt das Budapest II. Bezirk. Unter Entbehrungen, durch Fleiß und Arbeit gelang es ihm, einen hierzuand damals noch wenig bekannten In- dustriezweig, die Musik-Instrumenten-Erzeugung in unserem Vaterlande zur Geltung zu bringen. Schon nach einigen Jahren wurde er mit Lieferungen berant für die Honvéd und für die gemeinliche Armee, für Conservatorien, für Militärs- und für Civil-Gitarren-Apellen, was vordem fast Alles vom Auslande bezogen wurde. Infolge seiner Fachthätigkeit und durch seinen eigenen Fleiß erwarb er sich ein Häuschen, worin er sich eine Werkstätte errichtete, die jedoch seinem rastlosen Streben und den modernen Anforderungen auf die Dauer nicht entsprach. Nun steht auf demselben Plage ein Palais; die Werkstätte hat sich zur Fabrik ent- wickelt; der Vorübergehende bleibt vor dem Schaufenster unwillkürlich stehen, gefesselt vom Anblicke der systematisch arrangirten Unmenge aller

Arten Musikinstrumente und aus der einst bescheidenen Werkstätte, in welcher deren Inhaber mit 1—2' Gehilfen — von denen Einer noch heute dort wirkt — vor Jahren noch von früh Morgens bis spät Abends arbeitete, erklingt heute das Gekläpper der Maschinen. Dieser andauernde, in seiner Art seltene Charakter, ergraut in rastloser Arbeit, ist Herr Johann Stowasser, ein angesehener Bürger des II. Bezirkes. Dieser Eisenmann hat jetzt in seinem, erst bei ihm und dann im Auslande in allen hieher gehörigen Arbeiten bis in's kleinste Detail zum Fachmanne ausgebildeten Sohn eine Hilfe und Stütze zur Seite stehen, einen Fachmann, der erst kürzlich durch Reconstruction des „Tárogató“ und eigene Streichinstrumenten-Modelle sich in der Tüchtigkeit und Willenskraft als das Ebenbild seines Vaters erwies. Mit einer solchen Hilfe arbeitet er noch immerfort. Wird er sich aber dereinst in die Ruhe zurückziehen, so sei ihm noch lange der Genuß der Früchte des von ihm geplanzten Baumes von Gott gegönnt.

(Kleine Mittheilungen.) Verloren wurde ein gelbledernes Geldtäschchen enthaltend beiläufig 18 Kr.; abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaft. — Gefunden wurde ein braunbledernes Geld- täschchen; abzuholen von der städtischen Polizeihauptmannschaft. — Auf- gefangen wurde ein schwarzes Schwein; abzuholen von der städtischen Polizeihauptmannschaft. — Aufgefunden wurde auf Resinärer Hattert eine Kuh (auf dem Horn mit Brandzeichen „22“ versehen.) Näheres bei der städtischen Polizeihauptmannschaft.

Ungarisches Theater.

Hermannstadt, 16. September.

Vorgestern brachte die Direction Miesey eine neue Tanz- und Ausstattungs-Operette von Sidney Jones zur Erstaufführung. Sie heißt „San Toy“ und spielt zur Abwechslung einmal in China. Der Kaiser dieses vielumwobenen Landes hält eine Emangarde, die die „goldene Garde“ genannt wird, und sich aus Töchtern der Mandarinen und sonstigen Würdenträger rekrutirt. Der Mandarin Yen-How glaubt dadurch, daß er seine Tochter San Toy in Knabenkleider steckte, sie vor diesem Schicksal bewahren zu können. Aber seine Vorpiegelung falscher Thatfachen nützt ihm nur so lange, bis ein verächtlicher Liebhaber San Toy's das Geheimniß preisgibt. Ein anderer Liebhaber, ein Barbar, ein englischer Seeofficier, dagegen wird nicht verachtet, und die Sache löst sich schließlich in Gesang und Tanz und Ausstattungsglanz in ein allgemeines Wohlgefallen auf. Die Nummern dieser mehr für's Auge als für das Ohr berechneten Operette waren dank der piquanten, lebendigen Theile, der vom flotten Darsteller, der prächtigen Costüme, der vom Regisseur Herrn Rémeth besorgten geschickten Inszenirung, der auf der heiligen Bühne bisher noch nie dagewesenen und bis noch nie gesehenen wunderschönen und effectvollen Decorationen, die zu sehen allein schon den Besuch von „San Toy“ empfehlenswerth macht, zumeist recht wirkungsvoll.

Das Personal der Miesey'schen Gesellschaft ist auf den Special- tätenstyl der Werke dieser Gattung vortreflich eingelebt. Frau Congori, eine wahre Zierde des Ensembles, brachte ihre Nummern, die sie alle und jede, darunter auch das schwierige, weil ungemein ermüdende Pagoden- pas de deux mit Herrn Rémeth, auf allgemeines, geradezu frenetisches Verlangen wiederholen mußte, geistlich, beziehungsweise choreographisch mit vollendetem Chic, Temperament und Gracität zu glänzender Geltung. — Ihr Partner, Herr Rémeth, bot als Tschu-ki eine ebenbürtige Leistung; das war eine köstliche Caricatur in der Potenz von übermäßigender Wirkung. Eine stattliche Reihe von Hervorrufen war der sprechendste Beweis für den großen Erfolg, den das eben genannte Künstlerpaar hatte. Von den übrigen Mitwirkenden zeichnete das Publicum noch die Herren Baranyai, Szarvasi und Fényeßi, ferner die Damen Rémeth-Zoltan und Tury durch Beifall und Hervorruf aus.

Die gestern gegebene Post, richtiger Parodie „Óeska brigádros“ von M. Feld gehört zur auserlesenen Gattung des besten Bildnisses, dem wohl die Behälter der Arena im Bupapester Stadtviertel des Schinmad abgewinnen mögen, für das Hermannstädter Publicum aber kein münd- gerechtes Gericht ist. Das „Stück“, in welchem die Kuruzen als Vorkämpfer, die Labanczen als Feuerwehrmänner auftreten und der Obmann der Ersteren, der Schustermeister Óeska, der Brandstiftung, beziehungsweise des Verrathes beschuldigt erscheint, wurde mit Trompeten und Pauken abgelehnt, trotzdem sich die Herren Szitai, Fényeßi und Dunai, weiters die Damen Tury und M. Nagy Mari, deren Dar- bietungen durch Beifall und Hervorrufe gelohnt wurden, sich redlich bemühten, das Nachwerk genießbar zu machen. — Also Schwamm drüber!

Original-Telegramme.

Budapest, 16. September. In Kaposvár wurde Ladislaus Vörös, in Urad Bürgermeister Salacz, in Hodmezövasarhely Adam Lipszky, in Kemetujvar Julius Rosenber, in Papa Lorand Hegedüs, in Steinamanger Bürgermeister Chen, in Nagy-Körös Karl Cötvös, in Ugra Graf Stefan Tiba candidirt. Miskolcz, 16. September. Lanczy lehnte seine Candidation ab. Szilagysomlyo, 16. September. Ugron erklärte, kein Mandat anzunehmen, er wird trotzdem candidirt. Bujaló, 16. September. Der Tod Mac Kinley's trat ein infolge Brandes, welcher im Magen an den von der Kugel verursachten Wunden eintrat. Bei der Eidesleistung erklärte Roosevelt, sein Ziel sei, die von Mac Kinley zum Frieden, Gedeihen und zur Ehre des Landes eingeschlagene Politik unverändert fortzusetzen. Er forderte die Minister auf, ihre Portefeuilles zu behalten. Die Einberufung einer außerordentlichen Session des Congresses ist unnöthig.

Fremden-Liste

vom 14. September.

Hotel Kaiserlicher Kaiser. Giani sammt Gattin, Privatier, Dr. Mehed, Professor, von Bukarest; Joanesu sammt Gattin, Privatier, von Clujna; Dr. Wolf, Privatier, von München; Alari, Privatier, von Olasendorf; Dr. Jay, öff. Notär, von Szegeden; Marschall sammt Tochter, Oberstleutnant-Gattin, von London; Barbu, Hauptmann, von Fogaras; Rusbächer, Kaufmann, von Kronstadt; Glaz, Kaufmann, von Großpold; Lakatos, Kaufmann, von Klausenburg; Sorger, Kaufmann, von Graz; Lukacs, Goldberger, Kaufleute, von Bregoi; Bajza, Kaufmann, von Budapest; Klaus, Just. Kaufleute, von Wien. Hotel Kaiserlicher. Miu, Advocaten-Gattin, Kereßtonyi, Privatier, von Fogaras; Stenescu, Gilga, Privatier, von Ruudulul; Dobrosescu, Privatier, von Munkacs; Mohr, Kaufmann, von Szegedin; Grund sammt Tochter, Kaufmann, von Karlsburg. Hotel Kaiserlicher. Juden, Kaufmann, von Großpold; Jekel, J. Sill, M. Sill, Privatier, Gattin, Kaufmanns-Gattin, Theil, Schuhmacher, von Agnetheim; Reage sammt Gattin, Notär, von Unter-Sebes; Grommes, Notär, von Marpod; Molodvan, Erzprieher, von Ledisch; Belcher, Rüstschers-Gattin, Fleischer, Kranenpfelegerin, von Großpold; Zolotareu sammt Familie, Professor, Christescu, Mechaniker, von Munkacs; Walter, Gastwirth, von Fogaras. Hotel Kaiserlicher. Schuster sammt Gattin, Kaufmann, Schuster, Soos, Lederer, von Mediasch; Bedrogan, Kellner, von Panciova; Popia sammt Gattin, Kaufmann, Popia, Seiler, von Karlsburg. Hotel Kaiserlicher. Kenedy, Ober-Notär, von Szekely-Urbabely; Sava, Pfarrer, von Gera; Staiuc, Pfarrer, von Szeklut; Sulca, Pfarrer, von Dolha.

Arbeits-Vermittlungs-Stelle des Hermannstädter Gewerbevereines.

Offene Stellen: in Hermannstadt: Gehilfen: 1 Drechsler, 2 Rasirer, 2 Tischler. Lehrlinge: 2 Birtenbinder, 2 Drechsler, 2 Feilenhauer, 1 Selbstgießer, 5 Kaufleute (Eisen-, Leder-, Leinen-, Schnitt- und Specereivaaren), 1 Lackierer, 1 Maler, 1 Maurer, 1 Photograph, 1 Rasirer, 1 Schmied, 1 Rauchfangfeger, 2 Schlosser, 2 Spengler, 4 Schneider, 2 Schuhmacher, 1 Tapezierer, 3 Tischler, 1 Uhrmacher, 6 Weißbäcker. Weibliche: 1 Bonne, 1 Kinderfrau, 1 Verkäuferin, 1 Wirthschafterin.

Offene Stellen auswärts: Gehilfen: 5 Fassbinder, 1 Müller, 2 Rasirer, 3 Riemer, 1 Spengler, 1 Schlosser, 3 Schneider, 4 Schuhmacher, 4 Tischler, 1 Uhrmacher. Lehrlinge: 1 Buchbinder, 4 Kaufleute (Specereivaarenhändler), 1 Kürschner, 2 Schlosser, 1 Schuhmacher. Sonstige: 1 Kaufmann, (Correspondent), 1 Maschinist, 1 Notars-adjunct.

Weibliche: 2 Bonnen, 1 Köchin, 1 Verkäuferin, 3 Wirthschafterinnen.

Stellung suchen, eventuell auch für auswärts: Gehilfen: 1 Eisenbreher, 1 Eisenzieher, 2 Lackierer, 1 Lithograph, 1 Maurer, 1 Müller, 2 Selcher, 3 Spengler, 4 Schlosser, 1 Schmied, 2 Schneider, 1 Schuhmacher, 2 Tischler, 2 Weißbäcker. Lehrlinge: 2 Kaufleute (Specereivaarenhändler), 2 Fleischhauer, 1 Lackierer, 1 Selcher, 2 Schlosser.

Andere männliche Kräfte: 4 Aufseher (Zusatzanten), 1 Besorger, 1 Comptoirist, 10 Diener oder Hausmeister, 3 Diener oder Kutscher, 1 Gutsverwalter, 2 Dürnisten, 2 Kaufleute (Geschäftsführer), 18 Commis (Eisen-, Specerei-, Leder- und Manufacturwaarenbranche), 6 Magaziniere, 5 Maschinisten, 1 Notarsadjunct, 1 Deconom, 1 Wirth, 3 Schreiber.

Weibliche: 5 Bonnen, 2 Gesellschafterinnen, 3 Krankenwärterinnen, 1 Buchhalterin (Correspondentin), 1 Näherin, 2 Stubenmädchen, 10 Verkäuferinnen, 10 Wirthschafterinnen.

Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anfragen werden bereitwilligst beantwortet und Auskünfte erteilt. Adresse: Arbeits-Vermittlungs-Stelle in Hermannstadt, Gewerbeverein, Kleiner Ring Nr. 12. — Amtsstunden täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 4—6 Uhr Abends.

Arbeits-Vermittlungsstelle des Bistritzer Gewerbevereines.

Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Kürschner, 3 Riemer (Gürtelarbeiter), 1 Rasirer, 5 Fassbinder, 1 Schneider; für auswärts: 2 Spengler, 3 Schuhmacher. Lehrlinge: 1 Schmied, 2 Spengler, 1 Buchbinder, 1 Kaufmann, (für Eisen- und Specereivaaren-Handlung), 1 Weber, 1 Kaufmann (Mode- und Manufacturwaarenbranche), 2 Weißbäcker, 1 Fleischhauer, 2 Riemer, 1 Uhrmacher; für auswärts: 1 Schuhmacher.

Weibliche Kräfte: 2 Mädchen (für leichte Riemer-Näharbeiten), 1 Mädchen für ein Restaurant, 1 Mädchen für Maschinenreparatur.

Es suchen Stellung in Bistritz (eventuell auch außerhalb): Gehilfen: 5 Commis (Leder-, Specerei- und Schnittwaaren-branchen), 2 Comptoiristen (absolvirter Handelsakademiker), 1 Buchhalter, 1 Buchhalterin (Comptoiristin, weibliche Handelskurs-Abolventin), 1 Säge- werkleiter, 2 Magaziniere, 1 Weißmöbelschleifer, 1 Uhrmacher, 1 Fleisch- hauer.

Lehrling: 1 Specereivaarenhändler. Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anmeldungen werden während der Amtsstunden entgegengenommen, Anfragen bereitwilligst beantwortet und Auskünfte unverzüglich erteilt. Man wende sich an die Arbeits- Vermittlungsstelle des Bistritzer Gewerbevereines in Bistritz (Gewerbe- vereins-Gebäude).

Ungarisches Theater in Hermannstadt.

Direction: G. F. Miesey. Dienstag den 17. September 1901: A gerolsteini nagyhercegnő. — Die Großherzogin von Gerolstein.

Große Operette in 4 Acten von Galony und Weisbac. Musik von J. Offenbach. Anfang halb 8 Uhr Abends.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns of financial data, including gold and silver prices, exchange rates, and interest rates. Includes entries like '4 1/2% ungar. Goldrente' and '1860-er Lose'.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns of financial data, including gold and silver prices, exchange rates, and interest rates. Includes entries like '4 1/2% ungar. Goldrente' and '1860-er Lose'.

Hermannstädter Platz-Cours

Table with 2 columns of financial data, including prices for various goods like '1 Pfund Sterling', '20 Lei in Papier', and '20 Francs in Gold'.

Gesangunterricht Helena Gunțan, Absolventin der Königl. akad. Hochschule für Musik in Berlin, Hermannstadt, Quergasse 28.

G. Nr. 1528/1901.

[878] 1-1

Gebrauchte

(865) 3-3

Rundmachung.

Von Seite des gefertigten Ortsamtes wird hiernit kundgemacht, daß das im **Parterre des Gemeindehauses in Sarkany liegende Gast- und Einkehrhaus**, bestehend aus 7 Zimmern, 2 offenen Localen, 1 kleinen Saal, 2 Küchen, 4 Kellern und Aufboden, 2 Stallungen, Schoppen und Mammern, auf **6 (sechs) nacheinander folgende Jahre**, d. i. vom 1. Januar 1902 bis 31. December 1907 im schriftlichen Wege am **28. September l. J., 10 Uhr Vormittags**, hierorts verpachtet wird.

Die schriftlichen Offerte sind versiegelt, mit 50% Neuzug des offerierten Mietpreises belegt und mit einer 1 Kronen-Stempelmarke versehen, bis 28. September, 9 Uhr Vormittags, der Gemeinde-Vorsteherung zu überreichen; die Offerte haben überdies die Erklärung zu enthalten, daß dem Offerenten die Licitations-Bedingungen bekannt sind und daß derselbe sich diesen unterwirft.

Die Bedingungen sind während der gewöhnlichen Amtsstunden in der Gemeinde-Kanzlei ersichtlich. Die Gemeinde-Vorsteherung behält sich das Recht vor, die Offert-Verhandlung eventuell mündlich zu beginnen oder fortzusetzen und von den eingelangten Offerten ohne Rücksicht auf den gebotenen Pachtpreis frei zu wählen.

Satzung, am 10. September 1901.

Das Orts-Amt:

Hochmann, Gemeindevorsteher.
Georg Gross, Richter.

Schöne Gassen-Wohnung,

2 Zimmer, Sonnenseite, event. 3 bis 4 ausgeputzte Parterre-Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitung, bei 4 Zimmer-Miethe alleinige Mietpartei im Hause, ist theilbar mit 2 Vorzimmern, nächst dem Marktplatz (Unterstadt) zu vermieten; zu beziehen mit 1. October, eventuell sofort. Näheres beim Hausbesitzer dortselbst **Bindergasse Nr. 3.**

Parterre-Wohnung

zu vermieten
Fleischergasse Nr. 33
per **1. October 1901**, bestehend aus **drei Zimmern**, Vorzimmer, Küche nebst Zubehör.

Wer an **Lungenleiden, Halsleiden, Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Asthma, Bluthusten, Husten, Heiserkeit** leidet, insbesondere aber, wer den **Reim der Lungenschwindsucht** in sich verspürt, veruche es mit **Epstein'schem Polygonum-Thee**. Er wird sich überzeugen, daß dieser Krauttee oft selbst in solchen Fällen, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben, Besserung und Heilung bringt.

Es gibt wenig Mittel, mit denen bei Lungen- und Halsleiden so zahlreiche, oft überraschende Erfolge erzielt wurden, wie mit **Epstein'schem Polygonum-Thee**. — **Epstein'scher Polygonum-Thee** darf auf Grund vielfähriger Erfahrungen mit Recht als das vorzüglichste und billigste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre empfohlen werden.

Preis per Packet K. 1.20 zollfrei.

Profidüre mit ärztlichen Gutachten, Anerkennungen und genauer Gebrauchsanweisung gratis und franco. Verkaufsstellen habe nirgends, sondern verende, um meine Kunden vor Fälschungen zu schützen, nur direct.

Einzige Bezugsquelle für Epstein'schen Polygonum-Thee: F. Epstein, Dresden, Fürstenstr. 14.

Vorhänge, Teppiche, Möbel,

dann verschiedene für Geschäfte, Kaffee- und Gasthäuser geeignete

große Lampen
sehr billig zu verkaufen im

hiesigen Casino
täglich Vormittags von 9 bis 11 Uhr.

Sind Sie taub??

Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar**; nur Taubgeborene uncurierbar. **Ohrensaufen** hört sofort auf. Beschreibt Eueren Fall, kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.

Internationale Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Gute Uhren billig!

Mit 3-jähr. schriftl. Garantie versch. an Private

Hanns Konrad,

Uhren-Fabrik und Goldwaaren-Exporthaus

Brüx (Böhmen).

Gute Nickel-Nemontair-Uhr fl. 3.75.

Gute Silber-Nemontair-Uhr fl. 5.50.

Gute Silberfette fl. 1.20.

Nickel-Weder-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungs-Medailen und Tausende Anerkennungs-schreiben.

Illustrirter Preiskatalog gratis und franco.



Jencs'sche Orangenblüthen-Crème.



Vollkommen un-schädliche und sicher wirkende **Gesicht- und Handsalbe** gegen: Sommer-sprossen, Hautaus-schläge, Leberflecken, Mitesser und alle Hautflecken. Schützt die Haut gegen Risse, benimmt die Rötze des Gesichtes und der Hände. Macht die Haut nach kurzem Gebrauch **glatt und zart**. Enthält keine Fettstoffe, verleiht somit der Haut keinen Glanz.

Preis eines Tiegels 1 Krone.

Preis einer Schachtel des zugehörigen Orangenblüthen-Puders 1 Krone. Erhältlich bei:

Jencs Vilmos
„Szt. János“ Apotheke,
Budapest, II., Széna-tér.

Haupt-depot: **Dr. EGGER's Apotheke zum Reichspalatin**
Budapest, VI., Váci-körút 17.

Behördl. conc. Privat-Musik-Schulen KAISER, Wien, 7., 8. u. 11. Bezirk. 28. Schuljahr.

Jährlich circa 300 frequentanten aus dem Ru- und Ausland. Lehrkräfte ersten Ranges. — **Gesamt- und Einzelunterricht.** — **Orgel, Cembalo, Concert, Klavier, Chor, Clarinet, sämtliche Streich- und Blas-Instrumente, sämtliche theoretischen Fächer, 2-jähriger Lehrerbildungs-cursus, 7-monatlicher Vorbereitungscursus zur k. k. Staatsprüfung in Wien und Prag (Schulungs-schreiben für das Lehramt der 2. u. 3. h. h. an Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten, sowie zur Leitung von Privat-Musikschulen).** 50 Candidaten der Anstalt haben diese Prüfung abgelegt, zum Theil „mit Auszeichnung“. Vorbereitung zur **Kapellmeisterprüfung, Specialcursus für höhere Ausbildung, 2-monatliche Special- und Specialcursus für Lehrer, Abtheilung für theoretischen Unterricht.** Hauptlehrkräfte: **Dr. M. Dietz**, Universitäts-Dozent und Mitglied der k. k. Musik-Staatsprüfungs-Commission, **M. Jentsch**, Director **R. Kaiser**, **L. Kaiser**, Frau **Mila Kupfer-Berger**, emer. k. k. Hofopernsängerin, **St. Wahl**, k. k. Hofmusiker etc. — Prospekte, sowie jede Auskunft durch die Kanzlei, **Wien, VII., Zieglergasse Nr. 29.**

Auf dem Hermannsplatz in Hermannstadt.



Dienstag Abends 8 Uhr auf allgemeines Verlangen zum dritten Male:

Wilde Löwenjagd in Hermannstadt.

Drittes Auftreten des weltberühmten und unerlöschlichen Thierbändigers **Mr. C. W. Kratochwil als Löwenjäger.**

500 Kronen Demjenigen, der die Löwenjagd des Herrn Kratochwil getreu nachmacht. — Es ist keine Kunst, den Löwenfänger zu betreten; eine große Kunst ist es dagegen, sich gesund aus demselben zu entfernen.

Vor der Menagerie ist das **große anatomische Museum und Panopticon** den ganzen Tag zu besichtigen.

Eintrittspreis: I. Abtheilung 30 Heller, II. und III. Abtheilung 40 Heller.

Pferde zum Abschlichten werden gekauft.

Anton Koczka u. Söhne.

Schutzmarke.

J. ANDEL'S überseeisches Pulver

tödtet mit Sicherheit:

Schwaben, Schaaben, Wanzen, Flöhe, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insecten.

Fabrik-Verband: Joh. Andel, Prag, I.

Hauptdepôt in Hermannstadt bei J. B. Misselbacher sen., Specerei-, Material- u. Farbwaaren-Handlung; **Karlsburg:** J. B. Misselbacher sen. (Filiale); — in **Kronstadt:** Eduard Kugler, Victor Roth, Arnold, Schreiber & Mönich vorm. Emil Porr, Miksa, Heinrich Petersberger, Kaufmann, Kangaß, Teutsch & Tartler, Ferd. Jekelius, Auerhoffer; — in **Klausenburg:** Segesvári és Társai; — in **Broos:** J. Grafius, Auerh.; — in **Dees:** Csizsar & Vasárhelyi, Josef Burgowitz; — in **Mediasch:** Friedr. Jos. Guggenberger, Fritz Kremer, und sonst überall dort, wo sich Andel's Placate mit dem schwarzen Hunde vorfinden.

Wiener Handels-Akademie,

L. Akademiestr. Nr. 12.

Die Inscription in den einjährigen **Curs für Abiturienten von Mittelschulen**

für das Studienjahr 1901/1902 findet am 1. und 2. October, Vormittags, in der Kanzlei der Akademie-Direction statt. Zur Aufnahme als ordentlicher Hörer ist jeder Candidat geeignet, der sich mit dem Maturitätszeugnisse eines inländischen Gymnasiums oder einer inländischen Realschule ausweisen kann. Außerordentliche Hörer müssen eine Mittelschule oder eine derselben gleichgestellte Fachschule vollständig absolviert haben. Außerordentliche Hörer werden nur zugelassen, wenn es der Prag gestattet. Die Inscriptionen derselben findet am 3. October statt. Die Vorlesungen beginnen am 5. October d. J. Die Inscriptiionsgebühr beträgt 10 Kr., das Collegiengeld dreihundertzwanzig Kronen, zahlbar in halbjährigen Raten vorzuzahlen. Nähere Auskunft gibt das Programm pro 1902, welches beim Peritor der Akademie zu haben ist. Wien, im September 1901.

Regierungsrath Dr. Sondorfer,
Akademie-Director.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, k. k. Prof. in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
k. und k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: **Wien, I., Wollzeile 3.**

Preis einer Dose fl. 1.20.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Hermannstadt: in **J. C. Molnar's Apotheke, Heltauergasse 59**, und bei **Daniel Meltzer jun.**

Pumpen Waagen

aller Arten für häusliche und öffentliche Zwecke, Landwirtschaft, Bauten und Industrie. Röhren, Schläuche, Hähne etc. etc.

Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinen-Fabrikation.

W. GARVENS, WIEN, I., Schwarzenbergstrasse 6. I., Wallfischgasse 14.

Erhältlich auch: in technischen u. Maschinen-Geschäften, bei Brunnenmachern etc.

Kataloge gratis und franco.

Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN

Von medicinischen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Professor Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Mosetig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen

für **Schwächliche und Reconvalescenten.**

Auszeichnungen: XI. Med. Congress Rom 1894; IV. Congress für Pharm.-Chemie Neapel 1894; Ausstellungen Venedig 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebec 1896; Quebec 1897; Turin 1898; Canea 1900; Neapel 1900; Paris 1900; Padua 1900.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortreflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Zu haben in allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.